



Union schweizerischer komplementärmedizinischer Ärzteorganisationen
Union des sociétés suisses de médecine complémentaire
Unione delle associazioni mediche svizzere di medicina complementare
Union of Associations of Swiss Physicians for Complementary Medicine

Bericht des Präsidenten

Geschäftsjahr 5.2006 bis 5.2007

I. Standespolitik

Swissmedic

Ein erstes Treffen mit der Swissmedic Leitung fand am 1. Juni 2006 statt; anwesend war der gesamte UNION-Vorstand sowie der Toplevel von Swissmedic, d.h. Institutsdirektorin Frau Ch. Beerli, Swissmedic Direktor F. Schneller, Hans-Beat Jenny, Karoline Mathys, sowie Herr Balsiger (Leiter Rechtsdienst). Es wurden folgende Themata diskutiert: Schwierigkeiten bei der Anmeldung der Anthroposophika und Homöopathika, vor allem bei den sog. „souches anciennes“, dadurch massive Reduzierung des Heilmittelschatzes in diesen Fachgebieten wie auch in der asiatischen Medizin (hier v.a. Tierprodukte und nicht PPRC-monographierte Produkte). Während der Umgangston freundlich war, war von Swissmedic zu diesem Zeitpunkt noch wenig Bereitschaft zu Veränderungen erkennbar. Trotzdem wurde in dieser Sitzung der erste Rahmen unserer Vorstellungen gesetzt.

Eine zweite Sitzung fand gemeinsam mit dem SVKH am 1. Februar 2007 statt, zu diesem Zeitpunkt ohne den in der Zwischenzeit abgesetzten F. Schneller. Die UNION wurde durch Bruno Ferroni und Joerg Fritschi vertreten. In dieser Sitzung war mehr Bewegung erkennbar: es wurden verschiedene vernünftigeren Lösungen im Rahmen der homöopathischen und anthroposophischen Medikamente als Möglichkeit erörtert und im Bereich der Revision des Heilmittelgesetzes (im 2. Teil, ab Herbst 2007) in Aussicht gestellt. Insbesondere betrifft dies die erweiterte Definition der Magistralrezeptur, wo eine Produktion in Kleinmengen (auf Vorrat) eingeführt werden soll. Diese Möglichkeit würde vor allem für die in der Schweiz produzierenden Firmen die Möglichkeit schaffen, auch seltenere Arzneimittel kostendeckend im Markt zu halten. Im Bereich der asiatischen Medizin wurde vor allem die Absicht zur Wiedereinsetzung der Expertengruppe begrüsst (gilt eo ipso für alle Disziplinen). Diese Expertengruppen für die Komplementärmedizin sollen auch in der Verordnung verankert werden. Trotzdem werden gerade im Bereich der asiatischen Medizin viele Heilmittel die behördlichen Hürden nicht schaffen.

Insgesamt ist während der letzten Monate ein Shift von einer konfrontativen Auseinandersetzung mit Swissmedic zum Versuch einer Zusammenarbeit festzustellen. Vorbehalten bleibt die Einlösung der in Aussicht gestellten Verbesserungen.

Die UNION wird nach dem Stellenantritt des neuen Direktors Jürg Schnetzer im August 07 Swissmedic um eine Sitzung ersuchen.

Ja zur Komplementärmedizin - Initiative

Der Arbeitsrhythmus, die finanziellen Aufwendungen (Fundraising), die Kadenz der Newsletter und die medienpolitischen Aktivitäten haben sich während des Berichtjahres deutlich erhöht. Positiv entwickelt hat sich auch die gute Zusammenarbeit unter den verschiedensten Vertretern im Lenkungsausschuss (vom Drogistenverband über das Pflegepersonal zu den nicht-ärztlichen Therapeuten bis zu Patientenverbänden etc.) und es wird deutlich, dass dieser starke Verbund auch nach der Initiative – unabhängig von deren Resultat – ein politischer Faktor in der Schweiz bleiben sollte. Im Rahmen der Initiative sind auf der positiven Seite die Finanzen (hohes Spendenaufkommen), einige gelungene Medienreportagen von verschiedener Seite (auch unabhängig von der Initiative selbst) und in den letzten Monaten ein Einbruch der bürgerlichen Abwehr zu bemerken. Das Anliegen der Initiative ist politisch zunehmend neutral und umfasst bei den Stimmbürgern auch weite Kreise der bürgerlichen Schweiz; die früher festzustellende Skepsis bei den bürgerlichen Politikern, weniger der CVP als vor allem der FDP, lässt nach. Das Engagement der UNION bleibt personell, finanziell und auch in Bezug auf die zeitlichen Aufwendungen nach wie vor hoch.

Strukturreform FMH

Die UNION ist in der FMH nach wie vor als Ärztekammermitglied mit Antrags- und Diskussionsrecht (aber ohne Stimmrecht) vertreten. Eine Aufwertung zum ordentlichen Ärztekammermitglied wurde mit einer 2/3 Mehrheit verworfen, vor allem auf Antrag der Grundversorgen- Gesellschaften (KHM, SGIM) notabene. Nachdem die Strukturreform der FMH abgeschlossen und ein neues Organ, die Delegiertenversammlung mit knapp über 30 Mitgliedern, geschaffen wurde, wird es ein mittelfristiges Ziel der UNION sein, in die Delegiertenversammlung Einzug zu halten.

Vernehmlassungen

Es wurden diverse Vernehmlassungen des Bundes (Forschung am Menschen, Medizinalberufegesetz) erarbeitet und dem BAG zur Kenntnis gebracht. Im weiteren wurde die UNION als offiziell zu begrüssender Dachverband bei betroffenen Themata beim BAG gemeldet; die UNION wird nun in Zukunft automatisch bei allen entsprechenden Fragen zur Stellungnahme eingeladen werden.

II. Interne Änderungen in der UNION

Vorstand

Neu im Vorstand wurde als Vertreter der ASA Dr. med. Sandi Suwanda (Präsident der ASA) begrüsst.

Auf Ende des Berichtsjahres wird Dr. med. Bruno Ferroni sein Amt an den vom SVHA zu bestimmenden Nachfolger weitergeben. Bruno Ferroni hat während Jahren mit hoher Intensität, Herzblut und viel Geschick seine Arbeit der Komplementärmedizin zur Verfügung gestellt; ein Aufzählen aller seiner Tätigkeiten verbietet sich angesichts ihrer Fülle! Ihm sei an dieser Stelle herzlich für seinen Einsatz gedankt.

UNION-Ausweise

Der neue UNION-Ausweis für die SMGP wurde verabschiedet und am 1. Juli 2006 in Kraft gesetzt. Damit ist es nun den Mitgliedern der SMGP möglich, einen Ausweis auf der Stufe UNION zu erwerben. Die entsprechenden Bedingungen wurden so überarbeitet, dass sie in allen Punkten den Bedingungen eines FMH-Fähigkeitsausweises entsprechen.

Ganzheitsmedizin

Mit dem Verlag der Ganzheitsmedizin, Dr. Stefan Becker (Basel) wurde eine neue Vereinbarung über drei Jahre getroffen. Die Vereinbarung unterscheidet sich nur marginal von der vorhergehenden Fassung; gleichzeitig wurde der UNION-Teil der Ganzheitsmedizin mit einem neuen Layout überarbeitet und eine entsprechende Website neu aufgeschaltet. Der Vorstand alimentiert sowohl die Ganzheitsmedizin als auch die Website mit den neuesten Informationen und Beiträgen, so oft dies überhaupt möglich ist.

KIKOM

Im Herbst fand ein erstmaliges Treffen mit allen vier Dozenten der KIKOM und dem gesamten UNION-Vorstand statt. Die gegenseitige Kontaktnahme soll in regelmässigen Abständen aufrecht erhalten werden, da nur so eine bessere akademische Vertretung der Komplementärmedizin in der Schweiz beeinflusst werden kann. Es wurden verschiedene Möglichkeiten zur Verbesserung der akademischen Situation diskutiert; es wurde auch eine engere Zusammenarbeit zwischen UNION und KIKOM vereinbart. Ein erstes „Kind“ dieser Besprechung ist u.a. eine von der UNION in Auftrag gegebene Studie zur Prävalenz der angebotenen komplementärmedizinischen Leistungen in der Schweiz im Bereich der Hausarztmedizin. Weitere gemeinsame Arbeiten im Rahmen von Studien oder Dissertationen sind in Diskussion.

III. Besonderes

Die vom Vorstand beschlossene Durchführung einer der beiden jährlichen Delegiertenversammlungen in einer schweizerischen stationären Einrichtung der Komplementärmedizin wurde mit der Aeskulap Klinik im November 2006 erstmals realisiert. Durch den jährlichen Turnus jeweils in einer neuen Klinik wird die Vernetzung zwischen den Klinikleitungen und der UNION enger und freundschaftlicher. Es ist zu hoffen, dass mit der Zeit mehr und mehr Delegierte den Weg auch in diese vielleicht etwas weiter als üblich gelegenen Orte finden – es lohnt sich!

Mit herzlichen Grüssen



Joerg Fritschi
Präsident der UNION